

Stellungnahme

 Deutscher HauswirtschaftsratInternationaler Verband
für HauswirtschaftDeutsche Gesellschaft für
Hauswirtschaft e.V.Deutsche Gesellschaft für
Verbandsmanagement e.V.

Zum Beschlusspaket „Ein Programm für Aufschwung und Beschäftigung“ – Hauswirtschaft als Schlüssel für Versorgungssicherheit, Fachkräftesicherung und nachhaltige Transformation

Mit dem Beschlusspaket „**Ein Programm für Aufschwung und Beschäftigung**“ verfolgt die Bundesregierung das Ziel, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands zu stärken, Arbeitsplätze zu sichern und den Sozialstaat zukunftsfest aufzustellen.

Der Berufsverband Hauswirtschaft e. V. begrüßt diese Zielsetzung ausdrücklich. Das Programm setzt wichtige Impulse für Wachstum, Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit. Die professionelle Hauswirtschaft als systemrelevanter Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge bleibt jedoch weitgehend unberücksichtigt.

Dabei entscheidet sich gerade hier täglich, ob Versorgungssicherheit, Prävention, Nachhaltigkeit und Fachkräftesicherung in der Praxis gelingen.

Ein zukunftsfähiger Wirtschafts- und Sozialstaat wird nur gelingen, wenn professionelle Hauswirtschaft als unverzichtbarer Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge anerkannt und politisch mitgedacht wird.

1. Versorgungssicherheit braucht professionelle Hauswirtschaft

Professionelle Hauswirtschaft sichert täglich Ernährung, Hygiene, Reinigung, Textilversorgung, Alltagsbegleitung und Ressourcenmanagement. Sie schafft die Voraussetzungen dafür, dass Gesundheitsversorgung, Pflege, Bildung und soziale Teilhabe zuverlässig funktionieren.

Wer Versorgungssicherheit stärken will, muss die Hauswirtschaft stärken.

Diese Bedeutung ist bereits heute gesetzlich angelegt.

Nach **§ 12 SGB V** müssen Leistungen im Gesundheitswesen ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich erbracht werden. Professionelle Hauswirtschaft trägt hierzu wesentlich bei, indem sie Hygiene sichert, Ressourcen effizient einsetzt und Gesundheitsrisiken reduziert.

Auch **§§ 2 und 11 SGB XI** verfolgen das Ziel, Selbstständigkeit zu erhalten und die häusliche Versorgung zu stärken. Dieses Ziel kann vielerorts nur durch qualifizierte hauswirtschaftliche Fachkräfte erreicht werden.

2. Fachkräftesicherung beginnt bei der Ausbildung

Die Bundesregierung verfolgt das Ziel, die Erwerbsbeteiligung zu erhöhen und Fachkräfte langfristig zu sichern. Die Nationale Fachkräftestrategie benennt die berufliche Ausbildung als zentrale Zukunftsaufgabe.

Für die Hauswirtschaft bedeutet dies:

- die Meisterverordnung zeitnah modernisieren,
- bundesweit vergleichbare Prüfungsstandards schaffen,
- Ausbildungsbetriebe stärker fördern,
- die Berufsorientierung nachhaltig stärken.

Wer Versorgung sichern will, muss Ausbildung sichern.

3. Hauswirtschaft wirkt präventiv

Professionelle Hauswirtschaft stärkt Selbstständigkeit, unterstützt Rehabilitation und trägt dazu bei, Pflegebedürftigkeit hinauszuzögern. Sie verhindert Folgekosten und entlastet damit das Gesundheits- und Pflegesystem.

Damit leistet sie einen unmittelbaren Beitrag zu den Zielen

- des Präventionsgesetzes (PrävG),
- des § 20 SGB V,
- des § 5 SGB XI.

Darüber hinaus entspricht sie den Zielsetzungen des European Care Deal, der den Ausbau hochwertiger Unterstützungs-, Betreuungs- und Versorgungsstrukturen als zentrale Voraussetzung für eine zukunftsfähige Care-Politik in Europa hervorhebt

Der Berufsverband fordert deshalb, professionelle Hauswirtschaft als präventive Infrastruktur gesetzlich und finanziell stärker zu berücksichtigen.

4. Gute Arbeit sichert Fachkräfte

Hauswirtschaft gehört zu den körperlich belastenden Berufen. Gute Arbeitsbedingungen, Prävention und Gesundheitsförderung sind unverzichtbare Voraussetzungen für längere Erwerbsbiografien.

Zur rentenpolitischen Bewertung verweist der Berufsverband Hauswirtschaft auf seine gesonderte Stellungnahme zum Rentenpaket.

Gleichzeitig muss der Übergang in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung erleichtert werden, ohne legale haushaltsnahe Dienstleistungen zu verteuern.

Die geplante Erhöhung der Pauschalsteuer für Minijobs steht im Spannungsverhältnis zu den politischen Zielen

- des § 35a Einkommensteuergesetzes,
- des Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetzes,
- sowie der Fachkräftestrategie der Bundesregierung.

Der Berufsverband fordert deshalb,

Deutscher Hauswirtschaftsrat

Internationaler Verband
für Hauswirtschaft



Deutsche Gesellschaft für
Hauswirtschaft e.V.



Deutsche Gesellschaft für
Verbandsmanagement e.V.





- **die steuerliche Förderung haushaltsnaher Dienstleistungen auszubauen,**
- **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung attraktiver zu gestalten,**
- **reguläre Beschäftigung nachhaltig zu stärken.**

5. Zukunft gestalten: Nachhaltigkeit und Digitalisierung

Die Bundesregierung setzt mit ihrem Beschlusspaket auf Kreislaufwirtschaft, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz als zentrale Zukunftsfelder. Der Berufsverband Hauswirtschaft begrüßt diese Ausrichtung ausdrücklich.

Professionelle Hauswirtschaft setzt die Ziele

- des Kreislaufwirtschaftsgesetzes,
- des Deutschen Ressourceneffizienzprogramms (ProgRess),
- der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie,
- sowie der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs 3, 4, 8, 12 und 13)

bereits heute täglich in der Praxis um – in Küchen, Wäschereien, Reinigungsbereichen sowie in Gesundheits-, Pflege- und Gemeinschaftseinrichtungen.

Nachhaltigkeit beginnt nicht erst in der Industrie. Sie entsteht dort, wo Menschen täglich versorgt werden.

Gleichzeitig gilt:

Künstliche Intelligenz ersetzt keine Fachkräfte. Sie unterstützt Fachkräfte.

Digitale Technologien müssen Beschäftigte entlasten, Arbeitsprozesse verbessern und mehr Zeit für die Arbeit am Menschen ermöglichen. Dafür braucht es gezielte Investitionen in digitale Infrastruktur, Qualifizierung und innovative Versorgungskonzepte.

Politische Kernforderungen

Der Berufsverband Hauswirtschaft fordert Bundestag und Bundesregierung auf,

- **die professionelle Hauswirtschaft als systemrelevanten Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge anzuerkennen,**
- **Hauswirtschaft verbindlich in die Fachkräfte-, Gesundheits-, Nachhaltigkeits- und Digitalisierungsstrategien des Bundes einzubeziehen,**
- **Ausbildung, Meisterqualifikation und reguläre Beschäftigung nachhaltig zu stärken,**
- **die präventive Rolle professioneller Hauswirtschaft gesetzlich zu verankern,**
- **den Berufsverband Hauswirtschaft frühzeitig in Gesetzgebungs- und Beteiligungsverfahren einzubeziehen.**

Fazit

Deutschland steht vor großen Herausforderungen: demografischer Wandel, Fachkräftemangel, Klimaschutz und Versorgungssicherheit.

Professionelle Hauswirtschaft leistet bereits heute einen unverzichtbaren Beitrag zur Bewältigung dieser Aufgaben. Sie stärkt Prävention, ermöglicht Teilhabe und sichert die tägliche Versorgung von Millionen Menschen.

Wer Deutschland zukunftsfest machen will, muss die Hauswirtschaft mitdenken. Sie ist Teil der kritischen Versorgungsinfrastruktur unseres Landes.

Fellbach, Montag, 13. Juli 2026



Nadia Bouraoui-Gretter
Präsidentin



Angelika Konrad
Vizepräsidentin



Patrick Herrmann
Vizepräsident



René Rettig
Geschäftsführendes
Präsidiumsmitglied

Berufsverband Hauswirtschaft e.V.

Max-Planck-Straße 29

70736 Fellbach

Tel.: 0711-20908189

info@berufsverband-hauswirtschaft.de

www.berufsverband-hauswirtschaft.de

Pressekontakt:

René Rettig, Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied

E-Mail: rene.rettig@berufsverband-hauswirtschaft.de

Tel.: 0711 – 209 08 189